

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Darstellung des dramatischen Festes, das seiner  
hochfuerstlichen Durchlaucht, dem regierenden Herrn  
Marggraven Carl Friedrich zu Baaden ... von den  
durchlauchtigsten Prinzessinnen Amalie, Caroline, ...**

**Amalie <Baden-Durlach, Markgräfin>**

**Carlsruhe, 1796**

[urn:nbn:de:bsz:31-15562](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-15562)

5



5.

DARSTELLUNG  
DES DRAMATISCHEN FESTES,  
DAS  
SEINER  
HOCHFUERSTLICHEN DURCHLAUCHT,  
DEM REGIERENDEN HERRN MARGGRAVEN

CARL FRIEDRICH

ZU BAADEN —

VON  
DEN DURCHLAUCHTIGSTEN PRINZESSINNEN  
AMALIE, CAROLINE, FRIEDRIKE UND MARIE;  
IHRER HOCHFUERSTLICHEN DURCHLAUCHT,  
DER FRAU

PRINZESSINN FRIEDRICH;

UND

DEM DURCHLAUCHTIGSTEN

PRINZEN CARL

ZU BAADEN —

SODANN

VON DEN NACHBENANNTEN DAHIER ANWESENDEN

FREMDEM UND EINHEIMISCHEN DAMEN,

VERSCHIEDENEN

INDIESER GEGENDLIEGENDEN

KAISERLICH-KOENIGLICHEN HERRN OFFICIERS,

UND

DAHIER BEFINDLICHEN

FRANZOESISCHEN

UND

HIESIGEN HERRN CAVALIERS, —

AM

FRIEDRICHSTAGE,

DEN 5ten MÆRZ 1796.

IM CARLSRUHER HOF-THEATER, GEgeben WARD.

165

DARSTELLUNG  
DES DRAMATISCHEN BEWEGTENS  
DAS  
E R I N N E R  
HOCHTÜRSTLICHEN BÜRCHTUCHT  
VON SEINER HEINER KASSELN  
C A R L E R I C H T I C H

Der *Text der Gefänge* dieses dramatischen Stücks rührt von dem Herrn Legations-Secretaire *Chev. de Chateaubourg* her, welcher demselben die Benennung:

„ *le Couronnement de la Vertu* „

gegeben hat ;

Die *Musik* ist von dem Herrn *Grafen von Polastron* gewählt, angepaßt, und, zum Theil, selbst componirt worden ;

und

Die *Tanz - Divertissements* sind von der Erfindung des Herrn *Grafen von Erlach*, und des Herrn *Jagdjunkers von Edelsheim*.

HISTORISCHER CAVALIERS  
Katholik  
Katholik  
FRANZÖSISCHEN  
UND  
ERINNERUNG  
DAS  
E R I N N E R  
HOCHTÜRSTLICHEN BÜRCHTUCHT  
VON SEINER HEINER KASSELN  
C A R L E R I C H T I C H  
DAS  
E R I N N E R  
HOCHTÜRSTLICHEN BÜRCHTUCHT  
VON SEINER HEINER KASSELN  
C A R L E R I C H T I C H  
IM CARLSRUHER HOF-THEATER, GROßEN SAAL.  
DEN 2ten MÄRZ 1766.

042 B 62, 16, 5 RH

Z A

PERSONEN :

DER GENIUS BAADENS:

S: Hochfürstliche Durchlaucht,

PRINZ CARL

zu Baaden.

MUSEN:

Der Frau Prinzessinnen

Terpsichore	- - - -	Amalie	-	zu Baaden
Urania	- - - -	Caroline	-	Hochfürstle.
Thalia	- - - -	Friedrike	-	Durchlauchten.
Erato	- - - -	Gräfinn	Sophie Apraxin.	
Melpomene	- - - -	Fräul. von	Edelsheim.	
Klio	- - - -	— —	Verschuer.	
Kalliope	- - - -	—	Auguste v. Gayling.	
Polyhymnia	- - - -	—	von Rathsamhausen.	
Euterpe	- - - -	—	Caroline v. Freistedt.	

PERSONEN:

GOETTER:

- Apoll: - Herr Jagdjunker von *Gayling*.
- und { — Jagdjunker von *Edelsheim*.
- Acht { — Obristlieut. Graf *Nostiz* v. Kaif. Drag.
- an- { — Lieut *Christ*, von *Gayling*.
- dere { — Oberl Gr. *Thurn*. } v. Erzherzog  
Franz  
Cuirassier.
- Göt- { — Rittmeist. von *Prettlach*.
- ter: { — Chev. de *Marin*.
- { — Lieut. und *Adjut.* von *Stockhorn*.
- { — Lieut. von *Marschall*.

DAEMONEN:

- Herr Jagdjunker von *Edelsheim*.
- Oberlieut. Graf *Thurn*.
- Chev. de *Marin*.
- Lieut. *Christ*. von *Gayling*.
- Lieut. *Carl* von *Gayling*.
- Lieut. v. *Lassberg*.
- von *Ehrenberg*.

PERSONEN:

CHOR

DER PRIESTERINNEN DER PRIESTER  
DES APOLLS:

Ihro Hochfürstliche	} Ober-Priesterinnen: Singende Priester:	Herr Obr. Graf <i>Nobil</i>	} Ober- Priester:
Durchl. die Frau		von Erz h. Franz Cuir.	
Prinzessin <i>Friedrich</i> zu Baaden.		{ Graf von <i>Erlach</i> . Chev. de <i>Marin</i> . Major von <i>Eck</i> .	
Frau Gräfinn <i>Apraxin</i>		— Obrist von <i>Gayling</i> .	
Me. la Duchesse de		— Graf von <i>Broussel</i> .	
<i>Caylus</i> .		Mr. de <i>Poutet</i> .	
— la C <u>te</u> lle de <i>Broussel</i> .		— de <i>Beaurepaire</i> .	
Frau Cammerpræsid. von		— de <i>Binet</i> .	
<i>Gayling</i> .		Herr Rittmeist. v.	} von Erz- herz. Franz Cuiras- fier.
— Obristinn von <i>Beck</i> .		<i>Braun</i> .	
— Oberforstm. v. <i>Moser</i> .		— Rittmeist. v.	
— von <i>Rosillon</i> .		<i>Prettlach</i> .	
Fräul. von <i>Staff</i> .		— Lieut. von	
— — <i>Knebel</i> .	} Singen- de Prie- sterinn.	<i>Rufcony</i> .	
— <i>Louise</i> von <i>Gayling</i> .			— Hauptmann von
— <i>Amalie</i> von <i>Gayling</i> .		<i>Lindenberg</i> .	
— <i>Auguste</i> v. <i>Freistedt</i> .		— Lieut. und <i>Adjut.</i> v.	
— von <i>Ehrenberg</i> .		<i>Stockhorn</i> .	

NOV:



## Den Anfang

macht das Orchester mit der *Ouverture aus Gluck's* Oper *Iphigenie* in Aulis.

### I. Scene.

**B**ey Eröffnung des Vorhangs erblickt man, in einem dem Apoll neu erbauten Tempel, der heute feyerlich geweyht werden soll, eine Priesterinn beym Altar. Zwey Priester treten mit festlichen Blumenkränzen in den Tempel.

Ihr abwechselnder Gesang, *aus Sacchini's* Oper *Oedip*, drückt Freude über die Feyer des Tages und über das erste festliche Opfer aus.

Während von dem Orchester die Ritournelle des nachfolgenden *Trio aus Oedip* gespielt wird, hängen die Priester ihre Blumenkränze an die Säulen des Tempels. Sie singen, mit der Priesterinn, das bemerkte Terzet, das Bezug auf das bevorstehende feyerliche Opfer hat.

## II. Scene.

Alle Priester und Priesterinnen treten einzeln, der Größe nach auf einander folgend, — die Novitzen und Novitzinnen an der Spitze, in zwey, nach dem Geschlecht abgeforderten, langen Reyhen, von zwey entgegengesetzten Seiten, in den Tempel. Sie schreiten feyerlich, — der eine Zug rechts, der andere links, — sich einander beegnend, in weiten Umkreisen, über das Theater, indem vom Orchester die Ritournelle der darauf folgenden Hymne *aus Oedip* gespielt wird; und bilden, nach vollendetem Zuge, einen großen, gegen das Parterre geöffneten Halbzirkel um den Altar, auf welchem von einer Oberpriesterinn, \*) unter Beyhülfe eines Oberpriesters, Wein und Weyhrauch, den die Novitzinnen \*\*) in den heiligen Gefäßen überreichen, zum erstenmale feythlich geopfert wird.

Nun folgt die Hymne auf alle Götter, von sämtlichen Priestern und Priesterinnen abgefungen. Sie hat die feyerliche Einweyhung des neuen Tempels zum Gegenstande.

Ein Oberpriester fleht (*in einem Recitatif*) zum Jupiter, um das Bild des Mannes, der wür-

---

\*) Der Frau Prinzessin *Friedrich Hochfürst<sup>ler</sup>*. Durchlaucht.

\*\*) Die Durchlauchtigste Prinzessin *Marie*, u. a.

dig wäre, die Gottheit auf der Erde darzustellen, und das Band zwischen Ihr und den Sterblichen zu knüpfen.

Der *Chor* der Priester und Priesterinnen wiederholt diesen Anruf.

Das heilige Feuer auf dem Altar lodert nur schwach. Eine allgemeine Stille der Bestürzung unterbricht den Gesang.

Alle Priester und Priesterinnen suchen nun, im wieder anfangenden *Chor*, die Götter zu besänftigen; und flehen um wohlgefällige Aufnahme ihres Opfers.

Es wird aufs neue Weyhrauch und Opferwein auf den Altar geschüttet. — Umsonst — das heilige Feuer verlischt!

Der Gesang des Oberpriesters weissagt Unglück aus dem Zorn der Götter. Die Oberpriesterin, und dann — der *Chor* flehen ängstlich zu den Göttern um Erbarmen. \*)

---

\*) Diese ganze Scene, und vorzüglich der sehr wohl erfundene und vortrefflich ausgeführte feyerliche und prachtvolle Aufzug gewährte, unter dem majestätischen Gang der Musik, einen Anblick, der in der grössten Oper sich ausgezeichnet haben würde.

III. Scene.

Man hört die Dämonen — während eine Oberpriesterinn, und nachher der eine Oberpriester, die äußerste Bestürzung, in abgebrochenen Gefängen, ausdrücken — unter dem Rollen des Donners, in wilden, fürchterlichen Melodien, aus der Ferne, den Priestern gebieten: — zu entfliehen. Die Dämonen fahren in den Tempel; drohen alles mit Feuer zu zerstöhren, und stürzen den Opferaltar um.

Die eine Oberpriesterinn, und hierauf der gesammte Chor, brechen in das Wehklagen der Verzweiflung aus; und fliehen, von den Dämonen geängstigt und vertrieben, in Verwirrung aus dem Tempel.

IV. Scene.

Ein Chor der Dämonen verkündet ihren vorhabenden Frevel, in diesem, dem Apoll geheiligten Tempel, ihr Reich zu begründen, und die Götter des Olympos zu bekriegen. Ihre ausgelassene Freude geht in einen wilden Tanz über, dem die

Musik des *Furien - Ballets* aus der Gluckischen Oper *Orpheus* angepaßt worden ist. \*)

### V. Scene.

Durch das Aufziehen eines Vorhangs erscheint in dem - in Wolken verhüllten Hintergrunde des Tempels — in der leuchtenden Sonne, die von den Göttern ersehnte Büste Ihres Lieblings, des wohlwollenden *Carl Friedrich*; hinter derselben — der Genius Baadens; — auf beyden Seiten Terpsichore, }  
 und }  
 Urania; } das Bild mit Blumen bekränzend;  
 darunter }  
 Thalia, }  
 neben Thalien — Apoll, mit der Hand auf die Stelle zeigend, die er dem Bild der Tugend eingeräumt hat; neben Terpsichoren — Polyhymnia, Klio und Erato; — neben Uranien — Kalliope, Euterpe und Melpomene; jede mit ihren Attributen; und die Götter in verschiedenen Gruppen.

Der Anblick des Bildes, und ein — in dem nehmlichen Moment der eben beschriebenen entzücken-

---

\*) Die Composition der Gesänge der Dämonen ist von dem Herrn Grafen von Polastron.

Das Abstechende dieser beyden wilden, fürchterlichen Scenen, sowohl für das Auge, als für das Ohr, gegen die Ite und den Anfang der IIten, mußte nothwendig von der größten Wirkung seyn.

den Erscheinung; unter dem Rollen des Donners, auf die sich empörenden Dämonen — herabgeschleudert Blitzstrahl macht diese plötzlich in die Erde versinken, und bestürzt nach allen Seiten entfliehen.

Die Priester und Priesterinnen eilen, frohlockend, in den Tempel. \*) Sie preisen in einem *Chor*, nach der Musik eines *Terzets* aus Sacchini's *Oedip*, das Glück der Sterblichen, bey denen die Gottheit, unter dem Bilde der Tugend, wohnen und verehrt seyn will; — und, in einem weitem *Chor* aus Glucks *Iphigenie*, die Huld der Götter. Dieser Chor schließt mit einer Hymne auf den Liebling der Gottheit, und mit einer Huldigung aller Herzen; während im Vordergrund des Tempels ein Altar errichtet wird, auf dessen Vorderseite der verzogene Name *Carl Friedrich* transparent angebracht ist.

---

\*) Nun hatte man wieder den prachtvollsten, glänzendsten, bezaubernden Anblick himmlischer, jugendlicher Schönheit, — und des Bittes von dem gütigen Vater, der die Herzen aller Sich eigen gemacht hat!

Das ganze Haus erschallte hier von den Huldigungen der innigsten Liebe und Treue gegen Ihn; und von Beyfall und Dank, wegen der durch diese Scene in jedem Zuschauer hervorgebrachten Wonnegefühle.

Die Hymne der Priester ist von einem passenden feyerlichen Tanz - Divertissement zweyer Götter \*) *en pas de deux* begleitet; welche sich, nach Endigung desselben, gegen den Hintergrund zurückziehen.

Nun steigen die übrigen Götter, und die Mufen, aus den Wolken vollends hernieder in den Tempel; und alle nähern sich, Paarweise, dem Altar, auf den von Terpsichoren, Uranien und Thalia das Bild der Tugend gesetzt wird. Der Genius Baadens krönt, *unter Trompeten - Schall*, auf dem Altar, die Büste des allgeliebten, wohlwollenden Vaters, durch den die Gottheit unter uns Seegen und Wohlthun verbreitet. \*\*)

---

\*) Des Herrn Jagdjunkers von Edelsheim; und des Herrn Lieutenants Christian von Gayling.

\*\*) Diese Scene erweckte in allen Anwesenden die innigsten Rührungen der Freude, des Danks, des Beyfalls und des Entzückens. Der Eindruck derselben ist, bey den treuen Gesinnungen des Landes gegen seinen angebeteten Fürsten, und Dessen über alles geliebte und verehrte Familie, wirklich keiner Schilderung fähig.

Auf jedem Gesicht sah' man Thränen der Wonne; — aus jeder Brust stiegen feurige Gebete zum Thron des Allmächtigen, für die lange Erhaltung unsers wohlthätigen Vaters; und um Seegen für Ihn und für Seine Ihm ähnlichen, tugendhaften Kinder und Enkel!

Nach nochmaligem Absingen der Hymne folgt ein glänzendes *Ballet* aller Götter und Mufen, nach der hierzu angepaßten Musik \*) aus dem Ballet der Psyche; unter dessen mancherley Touren jedes Paar durch Guirlanden ein doppeltes C bildete.

Den *Beschluß* des Festes machten mehrere mahlerische Grouppen, in welche sich die Tanzenden, hinter und auf den Seiten der von Ihrem Genius, auf dem Altar, gehaltenen Büste, formirten. \*\*)

---

\*) Ursprünglich von Haydn.

\*\*) Alles dieses war das Werk von Einer Woche! Unter der höchst eigenen Anleitung und Betriebsamkeit der Frau Erbprinzessinn zu Baden Hochfürstlicher Durchlaucht, haben in der so äußerst kurzen Zeitfrist — Genie, Liebe, Dankgefühl und gemeinschaftlicher Eifer — Mittel gefunden, ohne Maschinen zu Hülfe zu nehmen, ein sehr edles und prächtiges — wegen seines Sujets aber, für jeden treuen Unterthanen und jeden Anwesenden, der unsere Fürsten zu kennen das Glück hat, — unübertreffbares Schauspiel hervorzubringen!

Le

Ouverture.

de l'Opéra  
d'opéra  
de l'Opéra

Scène I.

LE COURONNEMENT

DE LA VERTU

(*de la couronne de lauriers  
des guirlandes de fleurs.*)

Fête dramatique.

M. de  
M. de

M. de  
M. de  
M. de  
M. de

M. de  
M. de

Le Grand Prince.

M. de  
M. de

M. de  
M. de

Le Grand Prince.

M. de  
M. de

LE COURONNEMENT

DE LA VERTU

Tragedie

# Ouverture.

de l'Opéra  
d'Iphigénie  
en Aulide.

## Scène I.

(Le Théâtre représente l'intérieur du Temple d'Appollon. Une Prêtresse est appuyée contre l'autel, placé au milieu du Théâtre; deux Prêtres entrent dès que la toile est levée, portant des guirlandes de fleurs.)

Mr. le  
Major d'Eck.

*Un Prêtre.*

„ Il vient de naître enfin de l'Opéra  
„ ce beau jour, où les Dieux d'Oedipe.  
„ vont recevoir ici nos premières offrandes!

Mlle. de  
Knebel.

*La Prêtresse.*

„ Suspendons à ces murs „  
„ de nouvelles guirlandes!

Mr. le Chev.  
de Marin.

*Le second Prêtre.*

„ Que l'encens le plus doux „  
„ brûle et s'élève aux cieux!

B

## Trio.

de l'Opéra  
d'Oedipe.

(Pendant la Ritournelle ils suspendent les guirlandes aux colonnes du temple.)

» Exprimons par nos chants,  
» ce que le zèle nous inspire.  
» En ce temple qu'on vient  
» élire,  
» Echo répète nos accens!

## Scène II.

(Tous les Prêtres et Prêtresses entrent des deux cotés du Théâtre; les Prêtres prennent par un coté, les Prêtresses par l'autre; et après avoir fait le tour du Théâtre, pendant que l'orchestre joue la Ritournelle de l'hymne, ils vont se ranger en demi-cercle autour de l'autel; un Grand-Prêtre et une Grande-Prêtresse se placent auprès de l'autel; les novices, portant les urnes, dans lesquelles sont renfermées les choses nécessaires au sacrifice,

*se rangent derriere eux, et l'on chante l'hymne.)*

*Hymne en chœur.*

de l'Opéra  
d' Oedipe.

„ O Vous, que l'Univers adore,  
„ Dieux bienfaisants, Dieux  
immortels,  
„ c'est pour Vous implorer  
encore,  
„ qu'on Vous élève ces autels.  
„ Que Votre divine influence,  
„ répandant ici Ses faveurs,  
„ en annonçant Votre pré-  
sence,  
„ comble tous les vœux de  
nos coeurs !

Mr. le Comte  
d'Erlach.

*Le grand - Prêtre (Récitatif)*

„ Exaucés nous o maître  
du tonnerre !  
„ en accordant à notre  
amour  
„ l'Jmage, qui doit en ce jour,  
„ consacrant Vos autels,  
Vous offrir à la terre !

*Chœur de Prêtres.  
et Prêtresses.*

„ Consacrant Vos autels,  
Vous offrir à la terre !

(Il se fait un grand silence, le  
choeur continuë ensuite:)

» O Dieux puissants appai- de l'Opéra  
fés Vous! d'Oedipe.

» Vous lisés dans nos coeurs,  
Vous voyés nos allarmes,  
» méritons nous Votre  
courroux ?

(On brule de l'encens, le feu sacré  
s'éteint.)

Mr. le Comte  
d'Eriach.

*Le grand-Prêtre.*

» Tous les Dieux font »  
sourds à nos larmes,  
» Peuples, Prêtres ; ah !  
tremblés tous!

Me. la Com-  
tesse Apraxin

*La grande-Prêtresse.*

» Dieux laissés Vous fléchir! »

*Choeur.* »

» O jour affreux pour nous!  
» Grands Dieux, apaisés  
Vous! «

### Scène III.

(Les Prêtres, les Prêtresses; et  
les Démon sans paroître.)

*Les Démon.*

„ non , non. “

Me. le Com-  
tesse Apraxin

*La grande-Prêtresse.*

„ Dieux puissants! “

*Les Démon!*

„ fuyés tous. “

Mr. le Comte  
d'Erlach.

*Le grand-Prêtre. Les Démon.*

*(Le tonnerre gronde)*

„ Tous les Dieux „ Fuyés,

font sourds à | fuyés  
nos larmes; | tous! “

„ Peuples, Prêtres,

ah, tremblés

tous! “

Me. la Com-  
tesse Apraxin.

*La grande-Prêtresse.*

„ Grands Dieux! “

*(les Démon paroissent et ren-  
versent l'autel.)*

*Choeur de Prêtres et  
Prêtresses.*

„ O jour affreux pour nous!

„ Peuples, Prêtres, ah fu-  
yons tous. ! “

*(Ils sortent du temple en con-  
fusion.)*

Tout ce que  
chantent les  
démon est  
composé par  
Mr. le Comte  
de Polafron.  
Le reste de  
cette scène  
est de l'Opéra  
d'Oedipe.

Scène IV.

(Les Démon<sup>s</sup> seuls.)

Choeur.

- » En ces lieux fondons notre empire ,  
» et détruisons ces vains autels ;  
» qu'avec nous l'Univers conspire,  
» à braver les Immortels !

Composé par  
Mr. le Comte  
de Polastron.

(Danse des Démon<sup>s</sup>.)

Partie de l'  
air du Ballet  
des furies de  
l'Opéra d'  
Orphée.

Scène V.

(La toile du fond s'élève; on aperçoit les Dieux, et les Muses, entourés de nuages; ayant au milieu d'eux le buste de Msgr. le Margrave, soutenu par un Génie; les Prêtres et les Prêtresses rentrent avec empressement dans le temple.)

*Choeur des Prêtres,  
et Prêtresses.*

Trio de l'  
Opéra d'Oe-  
dipe.

- » O doux moment, o jour  
prospere,  
» où le bonheur nous est  
rendu ;  
» Dieux, Vous Vous offrés  
à la terre,  
» Sous l'Image de la Vertu. «

*Choeur.*

de l'Opéra d'  
Iphigénie en  
Aulide.

- » Aux humains, Ciel, as-tu  
jamais  
» accordé de plus grands  
bienfaits ?

*(Ici deux Dieux dan-  
sent un pas de deux.)*

- » De nos sensibles cœurs ré-  
çois le tendre hommage,  
» du sentiment la douce loi  
» leur dicte ce langage.  
» Ah, quel encens plus pure  
fût plus digne de Toi!

*(Les Dieux s'avancent avec les Mu-  
ses. Terpsichore, Uranie et Tha-  
lie portent le Buste sur l'autel; et  
le Génie couronne le Buste au son  
d'une fanfare.)*

Msgr. le Prin-  
ce Charles de  
Bade. - - -

Le Choeur (reprérend)

» Aux humains &c. &c.

(le Ballet termine la Fête.)

Air du Ballet  
de Pfyché.

T. de l.  
Opéra de  
1765.

de l'Opéra  
de l'Opéra  
de l'Opéra

» Aux humains, Ciel, as-tu  
jamais  
» accorde de plus grands  
bienfaits ?



» De nos sentes, de nos ré-  
cois le tendre hommage,  
» du tonnerre le bruit loi  
» fait hôte de langage.

» Ah, quel plaisir que  
l'air que de toi  
l'air de ton air  
l'air de ton air

de l'Opéra  
de l'Opéra  
de l'Opéra



